



des, der
die Ehre

erin

Diener
er.

Vorrede.

Die Arbeit, die wir dem teutschen Publikum vorlegen, ist nicht eine der alltäglichen, welche alle Messe in ganzen Hekatomben geopfert werden. Sie hat über anderthalb Jahre meinen Fleiß und mein Nachdenken beschäftigt. Sie trägt aber, wie alle Arbeiten, welche von Menschenhänden und Menschenköpfen gemacht werden, ihre Unvollkommenheiten, als das wahre Gepräge und Siegel der Menschheit. Die vielen Untersuchungen, in welche ich mich bei dem ältern Theile und bei dem Mittel-Alter eins